

Glückwunsch

Sofie Schwarz wird 88 Jahre

RHEINE. Am morgigen Mittwoch, 2. Mai, feiert Sofie Schwarz, wohnhaft im Jakobi Altenzentrum, Münsterstraße 58, ihren 88. Geburtstag. Dazu gratulieren ganz herzlich die Bewohner und Mitarbeiter. Auch die Münsterländische Volkszeitung gratuliert und wünscht ihr für die nächsten Lebensjahre alles erdenklich Gute.

Nachrichten

Spargelessen mit Gartenfreunden

RHEINE. Zum traditionellen Spargelessen laden die Blumen- und Gartenfreunde Rheine am 18. Mai nach Emsbüren-Listrup, Gasthaus Schroer, Dorfstraße 1 ein. Treffen ist auf dem Emstortplatz. Es werden Fahrge-meinschaften gebildet. Ab-fahrt ist um 17.30 Uhr. An-meldungen bitte bis zum 11. Mai bei Hugo Kenning, ☎ 05971/72862 oder Karin Schöneck, ☎ 05971/8699576.

Schnupperkurs Schlagzeug

RHEINE. Das Schlagzeug ist nach wie vor eines der beliebtesten Instrumente, da es so vielseitig einsetzbar ist. Schon im Alter von etwa sechs Jahren kann man mit dem Unterricht beginnen, es gibt mittlerweile sogar spezielle Instrumente für Kinder. Die Musikschule Rheine bietet bis zu den Sommerferien Schnupperunterrichte im Schlagzeug an. Anfänger, Fortgeschrittene und auch Wiedereinsteiger sind willkommen.

Die Kurse laufen freitags über sieben Wochen und beginnen am 1. Juni. Da die Zeiten noch flexibel sind, heißt es hier: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Und falls die Freude am Instrument geweckt wird, kann es dann direkt nach den Sommerferien mit dem regulären Schlagzeugunterricht weitergehen. Die Kosten für den siebenwöchigen Unterricht liegen bei 49 Euro für Kinder, bzw. Jugendliche.

Weitere Informationen gibt es unter ☎ 05971/939-124 oder direkt im Haus der VHS und Musikschule, Neuenkirchener Straße 22.

Nach dem Abschiedskonzert von Klaus Böwering in St. Dionys gab es am Sonntagabend einen festlichen Empfang im Falkenhof

„Bloß keine Lobhudeleien!“

-kd- RHEINE. „Bloß keine Lobhudeleien, die ärgern mit immer“, hatte Klaus Böwering seinem Laudator Ingmar Winter ans Herz gelegt. „Dann wird er sich jetzt ärgern“, scherzte Winter bei seiner Festrede am Sonntagabend im Falkenhof. Allgemeine Heiterkeit! Das fing ja gut an! So ganz ohne Lob ging es an diesem Abend nämlich nicht. Nach über 50 Jahren Chorleitertätigkeit hatte Klaus Böwering dies wohl mehr als verdient.

Bereits vor 32 Jahren, im Jahre 1985, hatte er aus den Händen des damaligen Bürgermeisters von Rheine, Ludger Meier, im Falkenhof den Kulturpreis der Stadt Rheine entgegengenommen. Es folgten im November 2016 der Kulturpreis des Kreises Steinfurt für sein Symphonieorchester, die „Goldene Stadt-plakette“ der Stadt Gronau, die „Silberne Ehrenmedaille“ der Stadt Breslau und der Kulturpreis 2017 für die Leitung des Städtischen Musikvereins Rheine/ Gronau. In den letzten 50 Jahren



Zum Ende der Feierstunde im Falkenhof sangen die Mitglieder des Musikvereins ihrem scheidenden Dirigenten ein Abschiedslied mit dem passenden Titel „Sag zum Abschied leise Servus“, dirigiert von Klaus Böwering's Nachfolger Hans Stege.



gab es kaum ein Jubiläum, kaum einen Jahrestag oder ein festliches Ereignis in Rheine, dem Klaus Böwering mit dem Musikverein Rheine/ Gronau und dem später von ihm gegründeten und geleiteten Symphonieorchester Rheine (SOM) mit Musik nicht festlichen Glanz verliehen hätte. Nur beispielhaft führte Bürgermeister Peter Lüttmann die 1150-Jahr-Feier der Stadt Rheine im Jahre 1987, den 675. Jahrestag der Verleihung der Stadtrechte im Jahre 2002 und die Eröffnung der Rheiner Stadthalle vor über 25 Jahren an. „Jubiläen und besondere Ereignis-

se unserer Stadt konnten auf Ihren Beitrag setzen. Mit Ihren Aufführungen waren Sie zugleich Botschafter für Rheine und haben für die Kultur unserer Stadt geworben“, konstatierte Lüttmann.

Laudator Ingmar Winter hielt sich in seiner ebenso geschliffenen wie launigen, sich aber in ihrer Gelehrsamkeit selbst nicht ganz ernst nehmenden Laudatio an die alte Regel von Kurt Tucholsky, der schon vor 100 Jahren festgestellt hatte, dass man in einer Laudatio über alles reden kann – nur nicht über zehn Minuten. Die Herausforderung für den Laudator war umso größer, als es bereits die dritte Laudatio von Ingmar Winter auf Klaus Böwering war. Wie dem gerecht werden, ohne sich selbst zu plagieren? Etwas ratlos habe

er vor dieser Aufgabe gestanden, gab er zu. Bis er dann aus dem allernächsten Umfeld des zu Belobigenden den Tipp bekommen habe, „doch einmal auf den Busch zu klopfen“. Der Doppelsinn dieser Worte sei ihm aber erst

„Immer, wenn's mir schlecht geht, schla-ge ich Wilhelm Busch auf“

Klaus Böwering

Tage später aufgegangen. Gemeint war natürlich Wilhelm Busch, der Lieblingsautor von Klaus Böwering. Inspiriert von den Versen und Aphorismen des Max-und-Moritz-Autors komponierte Winter daraufhin zum Vergnügen des Publikums ein

Loblied in sechs Streichen, äh...Strophen.

„Sieben Streiche kennt der Busch, ich mach' schon nach sechsen husch!“, schloss Ingmar Winter seinen mit viel Applaus bedachten Vortrag, der das Kunststück vollbrachte, die Vita Böwering's über einen Zeitraum von fast 60 Jahren – vom jungen Organisten mit Kinnbärtchen und schwarzen Zottelhaaren bis zum gereiften Maestro mit gelichtetem Haarschopf und einer Vorliebe für Requiems und Oratorien – höchst unterhaltsam abzubilden.

Margot Schmalkoke, 1. Vorsitzende des Städtischen Musikvereins Rheine, bedankte sich beim Pfarrer von St. Dionys, Thomas Lemanski, für die Zurverfügungstellung der Kirche als Konzertraum und plauderte anschließend aus

dem Nähkästchen. „Klaus Böwering ist ein genialer, hochsensibler musikalischer Geist, aber in der Sache knallhart. Er lässt nichts durchgehen“, verriet sie. Sein Ideenreichtum, aber auch seine Geduld seien uner-

„Du darfst in einer Laudatio über alles reden, nur nicht über 10 Minuten.“

Laudator Ingmar Winter zitiert Kurt Tucholsky

schöpflich. Als Abschieds-geschenk überreichte sie ein Bild des Rheiner Malers Hein Nass (1903 - 1988) aus dem Nachlass der Rheiner Kunst-sammlerin Hilde Ecker. Es zeigt, passend zum Anlass, einen Dirigenten bei einem

geistlichen Chorkonzert.

Das letzte Wort gebührte natürlich Klaus Böwering selbst. „Wenn man 82 Jahre alt geworden ist, ist es normal, dass andere das Geschäft übernehmen“, sagte er. Er habe seine Aufgabe immer in der Musik und in der Hinwendung zum Menschen gesehen – und nie im Kommerz. „Ich bin froh, dass dieses Denken jetzt durch den Skandal um die Echo-Preis-verleihung entlarvt worden ist“, sagte er. Anschließend stellte er seinen Nachfolger Hans Stege vor. Böwering dankte den Mitgliedern des Musikvereins und den SOM-Musikern für ihre „hervorragende Zusammenarbeit.“ „Und nun zu Tisch!“ lud er die Gäste dann zu Kanapees und Sekt ein.

| Konzertrezension auf 5. Lok



Margot Schmalkoke, 1. Vorsitzende des Musikvereins Rheine, präsentiert das Abschiedsgeschenk.



Ingmar Winter hielt eine mit Wilhelm-Busch-Zitaten gespickte Laudatio.



„Mit Fingerspitzengefühl!“ – Klaus Böwering weist seinen Nachfolger Hans Stege ein.



Das Symphonie-Orchester Rheine gestaltete die Feierstunde musikalisch mit Passagen aus dem Doppelquintett von Dvorak.

Bürgertreff „für einander“ bietet an Salz-Seminar an Schausiedepfanne

RHEINE. Der Bürgertreff „für einander“ lädt am Dienstag, 8. Mai, um 15 Uhr zu einem Salzseminar im Rahmen der Europa-Woche 2018 ein. Das etwa zweistündige Seminar beginnt an der neuen Schausiedepfanne des Vereins zur Förderung der Saline Gottesgabe, Salinenstraße 105. Jules Vleugels, Vorsitzender des Fördervereins Saline Gottesgabe, wird die Teilnehmer zu Beginn des Seminars anhand einer eigens erstellten Ausstellung in die Bedeutung des Salzes für die Entwicklung Europas einweisen und die historische Salzgewinnung erläutern. Den Schlusspunkt des Seminars, zu dem auch die Erläuterung der Bentlager Salinenanlage gehört, bildet das Schausieden an der neu-



en Schausiedepfanne. Und natürlich kann jeder Teilnehmer eine „salzige“ Erinnerung mit nach Hause nehmen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung zu dem Seminar des Bürgertreffs unter der Mail-Adresse „weberber@t-online“ oder unter ☎ 05971/65862 erforderlich.

Projekt „Europa – Salz der Erde“ leistet in Rheine seinen Beitrag zum Kulturerbejahr 2018
Europäischer Gedanke bricht sich in Bentlage Bahn

-pn- RHEINE. Unter den verschiedenen Graffiti, die die Pfeiler der Bodelschwingbrücke zieren, prangt seit Kurzem auch die Europaflagge. Der Standort ist unweit vom Bentlager Bereich rund um die Saline Gottesgabe, von der aus in der Europa-woche vom 2. bis 9. Mai ein starkes Signal ausgesendet werden soll. „Wir müssen das Thema Europa auch über ein Bauchgefühl vermitteln“, sagt Bernd Weber, 2. Vorsitzender des Kreisverbandes und Mitglied des Landesvorstandes der Europa-Union. „Europa – Salz der Erde“ hat eine Veranstaltergemeinschaft eine Reihe von Angeboten betitelt, mit denen vor Ort in Rheine die Europawoche begleitet werden soll. Neben der Europa-Union sind dies die hiesige Gesellschaft für Sicherheitspolitik, die



Unter den Graffiti an der Bodelschwingbrücke befindet sich jetzt auch die Europaflagge.

Initiative „Pulse of Europe“, Städtepartnerschaften. Gefördert wird Mitteln aus dem Saline Gottesgabe und der Verein zur Förderung von

heiten und aus der NRW-Stiftung ist eine Veranstaltungsreihe möglich geworden, bei der die europäische Gedanke hochgehalten werden soll. „Schließlich bietet uns Europa Dinge, für deren Erhalt sich der Einsatz lohnt“, meint Weber.

Das Projekt „Europa – Salz der Erde“ soll die geschichtliche Dimension des Salzes für Europa aufzeigen, den außerschulischen Lernort an der Saline Gottesgabe stärken und gleichzeitig ein Nachdenken über die mögliche Bedeutung eines geeinten Europas für die Welt anregen. So werden in der Europa-woche täglich Salzseminare angeboten, bei denen verschiedene Aspekte des Themas rund um die noch junge Schausiedepfanne am Grä-dierwerk beleuchtet werden. Wer sich noch weiter für das

Thema interessiert, kann sich an einer Spurensuche beteiligen, bei der die Projektpartner nach Informationen über die Salzwerke in Münster, Steinfurt, Ahaus, Coesfeld und Ibbenbüren forschen.

Am Donnerstag, 3. Mai, hält Julia Leiniger vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik ab 19 Uhr im Dionysianum einen Vortrag zum Thema: „Entwicklungspolitik für und mit Afrika“, der von der Gesellschaft für Sicherheitspolitik veranstaltet wird. Die Initiative „Pulse of Europe“ lädt am Sonntag, 6. Mai, ab 14 Uhr zu einem Sonntagsspaziergang im Salinenpark ein, bei der es auch die Ausstellung „Wir sind Europa – Bentlager Salz in den Regionen Europas“ zu sehen gibt.